



Alles für die Katz

Kurz vor Druckunterlagenschluß, ich, mein Computer und die bewegende Frage nach dem ultimativen Gegenstand, der das Ambiente jeder, nach den Maßstäben dieses Heftes durchgestylten Wohnung in Nanosekunden implodieren lassen würde. Ein Setzkasten? Nee, hat eher Kultcharakter. Ein Schuhschrank? Diese Kategorie hat schon fast Gewinnerqualitäten. Nach allgemeinem Brainstorming und Gegenwehr all jener Redaktionsmitglieder, die einen Schuhschrank ihr eigen nennen, lautet der Favorit Katzenkletterbaum: Armdicke, sisalumwickelte Stangen auf einer Grundplatte, die nadelfilzüberzogene Platten und Schlupfkästen tragen, umschwebt von dem unsichtbaren Banner: „Ich bin es zwar nicht, sehe aber selbstgebastelt aus“. Deplaziert in jeder Ecke der Wohnung, unübersehbar für die menschlichen Bewohner, gerne ignoriert von der eigentlichen Zielgruppe. Die lümmelt lieber auf Herrchens Lieblingssessel herum, schärft sich bei Bedarf die Krallen am Designersofa und balanciert vorzugsweise zwischen den Teilen der teuren Keramiksammlung auf dem obersten Bord des raumhohen Bücherregals. Keiner weiß, wie sie da hinauf kam. Wer seine Wohnung zwar mit einem Stubentiger teilen will, aber nicht mit einem Klettermonster aus dem Baumarkt, hat es schwer. Nicht bei der Katze, die

sitzt ja gut zwischen der Keramik, aber bei den lieben Mitmenschen: Tierschützer blasen ins Horn der artgerechten Tierhaltung, Allergiker meiden Sofa, Bett und Umgang mit dem Katzenbesitzer, Versicherungsgesellschaften erhöhen die Beiträge für die Sammlung. Warum hat noch kein Designer diese Marktlücke entdeckt? Dass sich guter Stil und Haustier nicht widersprechen müssen, beweisen die vierbeinigen Gefährten etlicher Geistesgrößen – aber halt, da gibt es ein Designerduo in Oberfranken, das dem Dilemma jetzt ein Ende macht. Otto und Christel Meyer besitzen Geschmack, formschöne Sitzmöbel und eine Katze namens Frau Schmitt. Frau Schmitt hat Klasse, aber kein formschönes Sitz- und Klettermöbel – bis zu dem Moment, als Herrchen und Frauchen ihre Kompetenz auspielten und einen Ruheplatz à la Corbusier für sie entwarfen: Zu dem lederbezogenen Kletter- und Ruhemöbel auf dem Standfuß aus gebürstetem Edelstahl gehört übrigens auch eine abnehmbare Kratzhülle aus Nadelfilz. Bleibt die Frage, ob das ultimative Stilverderbnis in den Augen von Frau Schmitt vielleicht jetzt der Designklassiker daneben ist... (hs)

„Rondo Stand Leder“, um 470 €, über www.cat-interiors.de

Das nächste WohnDesign erscheint am 15. Oktober 2004. Erhältlich an Ihrem Kiosk!